

Schorndorfer Anzeiger

Ersteinst Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M 10 S, durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.

Freitag den 19. Juni 1896.

Insertionspreis: eine 4gespaltene Zeile für
bereits Raum 10 S, Restamtsstellen 20 S.
Wöch. Beilage: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.
Auflage 1050.

Antikares.
Oberamt Schorndorf.
Die gem. Aemter
werden unter Bezugnahme auf den Aufruf in
Nro. 57 ds. Bl. ersucht, die bei ihnen etwa
eingegangenen Beiträge für die bedürftigen
Wasserbeschädigten des Landes einzusenden.
Schorndorf, den 17. Juni 1896.
R. gem. Oberamt.
Leblichner. Hoffmann.

c) der Preis ist bis auf weiteres festgesetzt:
bei der Abgabe in konzentrierter Form
auf 20 Pf. pro ccm,
bei der Abgabe in Mischungen auf 20 Pf.
pro Dosis,
je einschließlich Glas und Packung. Das
Porto geht zu Lasten des Empfängers.
Schorndorf den 17. Juni 1896.
R. Oberamt. Leblichner.

Oberamt Schorndorf.
Auf Ersuchen des R. Oberamts Waiblingen
vom heutigen Tage wird hiemit bekannt gemacht,
dass wegen Ausbruch der Maul- und Klauen-
seuche in Württemberg die Abhaltung des auf
Mittwoch den 24. ds. M. dajelbst fälligen Vieh-
markts verboten worden ist.
Schorndorf, den 18. Juni 1896.
R. Oberamt. Leblichner.

Deutscher Reichstag.
Berlin, 15. Juni.
Das Hans genehmigt, entgegen dem Antrag der
Rechnungskommission die Etatsüberschreitung von
393 341 M zu artilleirischen Verwendungen.
Die allgemeine Rechnung über den Reichshaushalt
1894/95 wird gemäß von Komm.-Anträgen genehmigt,
nachdem St.-Schr. Graf Posadowsky erklärt, der Reichs-
kanzler übernehme fortan die formelle und materielle Ver-
antwortlichkeit für die aus laif. Ordres entstehenden
Ausgaben. Eine alte Streitfrage wird dadurch erledigt.
Es folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfs we-
gen Abänderung des Gesetzes über die Schutztruppen.
Mehrere Redner stimmen der Vorlage zu und beantra-
gen Kommissionsberatung, was nach einer scharfen De-
batte zwischen Bebel und Graf Arnim angenommen wird.
Es folgt die zweite Beratung des Gesetzentwurfs be-
züglich der Abänderung der Friedenspräsenzstärke des
deutschen Heeres (4. Bataillone).
v. Pöbbecke (kon.) als Referent empfiehlt die un-
veränderte Annahme. Die Regierung habe nachgewiesen,
dass die Institution der 4. Bataillone nicht bewahrt
habe. Der Kriegsminister habe erklärt, die Militärver-
waltung wolle die Durchführbarkeit der vierjährigen Dienst-
zeit erlich prüfen und darüber Bericht erstatten. Zur
Zeit könne man noch nicht über den Einfluss auf die Re-
serve und Landwehr urteilen.

Die Vorlage wird angenommen.
Es folgt die zweite Beratung des Nachtgesetzes.
Hase (Mitgl.) als Referent bemängelt den vorgeschla-
genen Vertrag der Regierung mit der Neuguinea Kom-
pagnie behufs Uebergang der Landeshoheit dieser Kom-
pagnie auf das Reich. Es ist ausgeschrieben, dass die Neu-
guineakompagnie an das Ausland verkauft werde. Die
Kommission beantragt den entsprechenden Posten und hie-
nach den Vertrag abzuschließen.
Schließlich wird die Position, betr. Neuguinea ge-
sprochen und eine Reihe weiterer Positionen nach den Vor-
schlägen der Kommission angenommen.
Nächste Sitzung morgen 10 Uhr. Tagesordnung:
Fortf. der heutigen Beratung, Rechnungsabrechnung. Abstimm-
ung über die Gewerbeordnungs-Novelle, Petitionen.

Berlin, 16. Juni.
Bei der Beratung des Militäretats wird eine Reihe
Petitionen gemäß den Kommissionsanträgen erledigt.
Der Bau der Kaserne in Wiesbaden wird entgegen
dem Kommissionsantrag bewilligt.
Beim württembergischen Etat beantragt Rembold
(Zentr.) von den zu bewilligenden 600 000 M nur
371 000 M auszugeben. Es werden jedoch nach dem An-
trage der Kommission und entgegen dem Antrag Rembold
600 000 M bewilligt. Damit ist der Heeresetat erledigt.
Die übrigen Forforderungen, darunter eine von 1 250 000
für Einrichtung eines neuen Telegraphenbuchs nach Eng-
land werden debattelos angenommen.
Hierauf wird in dritter Lesung die Vorlage betr. die
vierten Bataillone debattelos definitiv verabschiedet. Die
Gesamtabstimmung über die Gewerbeordnungs-Novelle
wird vorläufig ausgeschrieben und zunächst eine Reihe von
Petitionen erledigt.
Bei Beratung der Petition um Befähigungsnach-
weis im Baugewerbe wird die Beschlussfähigkeit des
Hauses konstatirt.
Morgen 11 Uhr: Initiativanträge. Darunter Ver-
einsgesetz. Schluss 5 Uhr.

Gewitter- und Hagelschaden.
Stuttgart, 18. Juni. Nach telephonischer
Mitteilung des R. Oberamts Ulm ist heute
Donnerstag morgen zwischen 7 und 8 Uhr am
Nosenstein ein Wolkenbruch niedergegangen,
welcher in den Gemeinden Heubach, Ober-
böbingen, Mügglingen und Bargau
große Ueberfluthung und Verwüstung an-
gerichtet hat. Menschenleben sind glücklicher-
weise nicht zu beklagen.

„Bewährt.“
Novelle von Ernst Reumann.
Nachdruck verboten.
12. Fortsetzung.
„Um!“ meinte der Alte nachdenklich. „Und
der alte Dinkel mag sehen, wo er bleibt; und
Geir v. D. . . denkst Du gar nicht an den?“
„Sprich von ihm nicht! Er ist ein Unwürdiger
und verdient meine Achtung nicht!“
„Kind, Kind! Wie erregt Du bist. Hast Ihr
einen Streit gehabt?“
„Einen Streit mit ihm? Ich wüsste nicht,
warum.“
„Du hattest bis heute eine andere Meinung
von ihm; und wenn ich recht gesehen, so schien
er Dir nicht gleichgültig. Was ist denn nun
zwischen Euch gekommen?“
„Nichts, mein lieber Onkel, aber ich bitte,
frage mich nicht weiter! Herr v. D. . . kann ich
nur verachten.“
„Das ist ein hartes Urteil, und ich hoffe,

Du vermagst es zu begründen. So weit ich den
jungen Mann kenne, ist er einer gemeinen Hand-
lung nicht fähig. Er mag mal leichtsinnig sein
— welcher Mensch wäre es nicht zu zweifeln —
aber schlecht, verachtenswert ist er nicht. — Sieh,
mein Onkel, ich habe dich lieb, als wärst du
meine Tochter und ich war so glücklich, dass du
gekommen bist, mich in meiner Krankheit zu pflegen.
Ich hätte dich gern hier behalten, ich brauche dir
das nicht zu sagen, aber trotz alledem kann ich
es nicht dulden, dass einer meiner Freunde hier
beleidigt wird. Ich bitte dich deshalb, sage mir
offen, was hast du gegen den Mann?“
Und die Nichte erzählte, was sie drunten im
Garten und auf der Straße gesehen.
„Das wäre Grund genug, dem jungen Mann
zu misstrauen!“ sagte der Onkel nachdenklich. „Aber
hast du auch recht gesehen? Wie leicht könnte der
Zufall Euch beiden einen Streich spielen!“
„Nein, Onkel; ich habe den Baron nur zu
gut erkannt. Hier vor dem Fenster blieb er ja
gerade stehen und zeigte nach oben hinauf, wie ich
hinter der Gardine stand. Und heute nachmittags
kam er hinaus zum Wäldchen und bot mir seine

Gesellschaft an. Du wirst doch begreiflich finden,
dass ich erbittert war und ihn abfahren ließ.“
„Und daher rührt die Aufregung?“
„Ganz allein daher. Und ich hoffe, Du be-
greiffst, dass ich vermeiden muß, mit ihm zusam-
men zu kommen. Deshalb möcht ich nach Haus.“
„Gut!“ sagte der Onkel. „Du magst schon
morgen reisen. Ich werde den Baron darüber
zur Rede stellen. Aber Onkel, wenn er un-
schuldig ist und sich ausweisen kann, dann kommst
du wieder zu mir, nicht wahr, das verspricht du
mir?“
„Ja, dann komme ich wieder!“
Am nächsten Morgen reiste die Nichte ab.
„Wieder um eine Hoffnung ärmer!“ seufzte
der Oberförster, als er vom Bahnhof kam. „Ich
hatte geglaubt, das Schicksal wollte mir für mein
verlorenes Leben am Abend desselben noch einen
Ersatz bieten für jahrelanges Geden, indem er diese
Brachmenschen hier zusammenführte, und nun
spielt mir der Zufall diesen schändlichen Streich!
Sollte der junge Mann wirklich leichtsinnig sein?
Ich kann es nimmer glauben. — Ich will hin-

Bekanntmachungen.

Stammholz-, Stangen-, Gerbrinde- und Bengholz-Verkauf.

Am Freitag den 26. Juni, vor-
mittags 10 Uhr in der Linde in Klaffen-
bach, vom Scheidholz der Gut Ruderberg
und dem Durchtrieb der Gläserwand-Weg-
linie 659 Stück Nadelholz-Längholz geschält
normal mit Fm.: 19,8 I., 66,5 II., 96,1 III.,
88,5 IV., 30,5 V. Cl.; Ausschub mit Fm.: 9,8 I., 41,4 II., 31,3 III.,
14,6 IV. Cl.; 13 Stück Sägholz normal mit Fm.: 4,2 I., 2,1 II.,
0,8 III. Cl.; Ausschub mit Fm.: 5,5 I., 2,8 II., 0,7 III. Cl.; 2 Eichen
IV. Cl. mit 0,45 Fm., 11 Ahorn mit 3,20 Fm., 4 Eichen mit 0,78 Fm.,
2 Ulmen mit 0,42 Fm., fichtene und tannene Stangen: 10 Stück Kie-
fentangen I., 120 Stück Hagstangen I.—IV. Cl., 190 Stück Reiskstangen
I.—IV. Cl.; 22 Km. fichtene Gerbrinde, 7 Km. Weißtannen-Rinde;
Fm.: 20 buchene Scheiter, 25 dto. Prügel, 38 dto. Anbruch, 2 zwei
Meter lange eschene, 4 dto. Nadelholz-Prügel, 2 erlene- und eschene-
105 Nadelholz-Anbruch.

Stadtspflege Schorndorf.

Heu- und Schindgras-Verkauf.

Der diesjährige Ertrag an Heu- und Schindgras von städt.
Gütern kommt am
Mittwoch den 24. ds. Mts., (Johannesfeiertag)
im öffentlichen Aufsteich je auf dem Platze zum Verkauf und zwar
früh 7 1/2 Uhr vom Holzberg. Zusammenkunft unten an der ehem.
Lehmgrube;
vorm. 9 Uhr vom Schafwasen rechts und links der Straße, in der
Altach, im Abschlag oberhalb dem Wädr zc. Zusammenkunft
am Armenhaus;
von 11 Uhr ab von den Remsufern, im Entenseebach, an der Rappen-
gasse, von Stückeln im jungen und alten Baumwasen zc. Zu-
sammenkunft an der mittleren Brücke;
nachm. von 1/2 2 Uhr ab vom ehem. Hochwächter Maier'schen Stücke
beim Ziegelgraben, alte Schlichterstraße;
am 2 Uhr von den Baumgütern im Steinmüerich und der Schlam-
pane zc, einem Platz beim Hochrefervoir, bei Bierbrauer Niehle's
Gärten und bei der Mönchsbrücke und 1 Stücke im grünen Bergle
und sodann von abends 4 Uhr ab von den Baum- zc. Gütern im
Galgenberg rechts und links der neuen Göppingerstraße. Zusam-
menkunft im Galgenberg.
Den 16. Juni 1896.

Fisch, Stadtpfeger.

Die Verpachtung des Weiden-Ertrags

an der Strecke Schorndorf—Wilderhaußen auf die 6 Nutzungsjahre
1896—1901 findet am

Donnerstag den 25. Juni statt.

Die Pachtbedingungen sind zur Einsicht aufgelegt.

Schorndorf, den 16. Juni 1896.

R. Bahameistererei.

Der auf Donnerstag den 18. d. Mts. morgens 7 Uhr in
das Pachtlokal hier ausgeschriebene Verkauf unterbleibt.

Gerichtsvollzieher Moser.

Bekanntmachung.

Am Samstag den 20. Juni vormittags 11 Uhr bringt der
Gerichtsvollzieher in hiesigem Rathaus im Wege der Zwangsversteiger-
ung gegen bare Bezahlung zum Verkauf:

Ein circa 1 Jahr altes, schönes schwarz-schweizerfarbig
zur Nachzucht geeignetes Alu u. d.
Kaufliebhaber sind eingeladen.

Das Heugras

in der Baije hat zu verkaufen
Widlingmair's Witwe.

Das Heugras

von 2 Morgen Baumgut in der Baijen
verkauft

Rehrer.

Das Heugras

10 Viertel schön stehendes
verkauft

Das Heugras

in 4 Teile abgeteilt hat zu verkaufen
Lamppe, Metzger.

Das Heugras

Schorndorf.
Von 3/4 Morgen verkauft
auf der Altach

Das Heugras

von meinem Baumgut Grafenberg,
sowie im Sünden verkauft

Caroline Dregler Bäder, Wt.

Das Heugras

von 20 ar Baumgut verkauft

Das Heugras

von 20 ar Baumgut verkauft
Eugen Seef.

Schorndorf.
in größeren und klei-
neren Abtheilungen hat
gegen gesetzl. Sicher-
heit auszuleihen die
Hospitalpflege.

Ein tüchtiges Mädchen,
nicht unter 20 Jahren, welches kochen
kann und sich gern der Gartenarbeit
unterzieht, sucht auf Jakob
Franz Friedrich Breuninger.

Gereinigt
Welshformmehl
zum kochen empfiehlt fortwährend
J. Beyher.

Eine neuermelte Kuh
verkauft.
Wer, sagt die Redaktion.

Nächsten Samstag den 20. d. Mts.
werden mehrere Partien
Heugras
verpachtet.

Zusammenkunft um 1 Uhr im
Hegau 1/4, Gras, Schafwasen 2 1/2
Viertel 2 Uhr, im Scheunendöbel
3 Morgen 3 Uhr und im Sünden
5 Viertel, wozu Liebhaber eingeladen
werden
Schäfer Wehr.

14 Viertel Heugras
an der Haubersbrunner Straße ver-
kauft
Carl Jdler.

Heugras
hat zu verkaufen
Carl Fischer

Feinstes Salatöl,
garantirt reines Rohnöl per Pfd.
gleich 1/2 Liter 55 S, bei größerer
Abnahme entsprechend billiger, em-
pfehlen
J. Beyher.

Warme
Bäder
in Bassin
&
Wanne.
bei
Th. Veil
Schorndorf.

Wenn ein Schwein
nicht frist, oder sonst schlecht fort-
kommt, benütze man das so sehr be-
liebte „Geo Dötzer'sche Mast-u.
Fresspulver für Schweine.“
Per Schachtel 50 S, in den Apo-
theken.

Buckskins
Garantirt reine Schaf-
wolle und echtfarbig
zu dauerhaften, strapazirbaren
Anzügen in
41 cm. Breite per Meter 4 5 Mark.
Emil Rudolph
Schwab. Gmünd.

holländ.
Unübertroffen und seit
1880 bewährt! 10 Pfd.
loste im Beutel 30 S M.
B. Becker in Slesien a. S.

Danksagung.

Für die vielen Beweise
herzlicher Theilnahme während
dem langen Kranksein und
bei dem Hinscheiden unseres
I. Gatten, Vaters, Bruders
und Schwagers

Gottlieb Palmer,
Maler,

für die trostreichen Worte des
Herrn Defan, seinen geehrten Herren
Chefs, Louis und Carl Arnold,
dem werthen Kontorpersonal, seinen
Geschäftskollegen, dem verehrlichen
Biederkrantz und den Feuerwehrla-
meraden, den Herren Trägern, sowie
für die vielen Blumenspenden und
ehrenvolle Begleitung zur letzten
Ruhestätte sagt innigsten Dank.
Die trauernde Gattin

Katharine Palmer
mit ihren Kindern.
Der Bruder
Johannes Freysinger,
Bempflingen.

Kristallifizierte und gepulverten
Kupfervitriol
in nur la. Qualität empfehlen
beide Apotheken.

Eine freundl. Wohnung
hat an eine kleine Familie zu vermieten
Eugen Seef.

Ein gut erhaltenes kräftiges
Kinderschwägel
sucht zu kaufen. Näheres d. b. Med.

Schöne Milch-
Schweine
sind zu haben bei
Krauter z. Delm.

Endersbach.
2 Brennhasen samt Kuppel
hat in gutem Zustand zu verkaufen
Johannes Fischers Witwe.

Sägmehl und Dung
hat zu verkaufen
Adolf Kapp.

Mahl- u. Sägmühle, Gerabstetten.
Dr. Moser aromatische Kräuterwalle,
unschätzbares u. bestes Mittel gegen
Rheumatismus, Gicht, Kopf-, Ohren-
u. Zahnschmerzen, Hals-, Magen- u.
Brustschmerzen, Seitenstechen, Ver-
renkungen, Gelenkentzündungen zc.
Preis pro Original-Flasche 1,50
M. — Franzosenzundung gegen Nach-
nahme v. 1,95 M., ob. vorherige Ein-
sendung von 1,75 M. durch Dr. Moser,
Stuttgart, Holzstraße 14.

Schorndorf.
Ein 14 Wochen kräftiges
Mutter-Schwein
hat zu verkaufen
Krauter, Vorfahrt.

1 1/2 Viertel Heugras
verkauft
G. Stein, Sattler.

Ein Quantum Haber
hat im Auftrag zu verkaufen per sofort
zu 7 M 35 S. D. Birkel neue Str.

Neuffen, 18. Juni. Heute morgen 1/2 5 Uhr erkante die Sturmglocke; seit 4 Uhr strömen Hochwasser von allen Seiten herbei, bei der oberen Mühle stand das Wasser metereit in der Straße. Alle in der Nähe der Steinach stehenden Häuser, Keller und Stallungen sind mit Wasser gefüllt. Die Feuerwehr ist seit 4 Uhr angestrengt thätig.

Ueber die Gewitterschäden vom Dienstag Abend liegen Berichte vor: W e l z h e i m 17. Juni. Gestern Abend um 6 1/2 Uhr wurden wir von mehreren schweren Gewittern mit Hagelschlag heimgesucht, welche sich auch noch auf verschiedene benachbarte Gemeinden ausgedehnt haben. Der Schaden an Halmfrüchten, Obst und Gartengewächsen ist sehr groß.

S o r c h, 17. Juni. Der Schaden ist in Lorch, Ober- und Unterfinck, Feyenhof, Hohenlinde, Wachshaus und Reichenhof groß, in Pfahlbronn und Bruch, wo Dachplatten zertrümmert und Dächer abgedeckt wurden, noch bedeutender. — H e i m e r d i n g e n, 16. Juni. Heute Abend zwischen 1/2 6 und 1/2 8 entlud sich ein schweres Gewitter über unserer Markung. Zehn Minuten lang erfolgte ein heftiger Hagelschlag. Fensterbeschläge wurden zertrümmert, an der Kirche allein ca. 106, die Gartenpflanzen zusammenge schlagen, ein großer Teil der Feldfrucht vernichtet und die Obst- und Hopfenreife zerstört. Nach der Hagelstatistik soll bei uns auf 13 Jahre ein Hageljahr kommen, merkwürdiger Weise ist der heutige Hagelschlag genau nach 13 Jahren erfolgt: letzter Hagelschlag am 15. Juni 1883.

W i l s c h l a g e werden gemeldet aus Altdorf, D. A. Böblingen, (ein Dachstuhl abgebrannt) und Remlingen D. Leonberg, (der Blitz schlug in den Gatterschuppen des Bahnhofes, wo eine Anzahl Leute Schutz gesucht hatte. Eine Frau wurde eine Zeit lang ohnmächtig), ferner aus Holzhausen D. Sulz, (ein Bauernhaus samt Stallungen niedergebrannt). Ueberhaupt scheint das Gewitter eine sehr große Ausdehnung gehabt zu haben. In Göppingen entstand in der unteren Grabenstraße Wassersturz, so daß die Leute um Hilfe riefen, aus Hohenzollern (Gaigerloch, Simnau) wird von großem Schaden berichtet.

W i n n e n d e n, 17. Juni. Nahezu vernichtet ist unsere beste Weinberglage, der Holzberg. Am schlimmsten hat das Wetter in H a n u e l e r gehaust: der ganze Ertrag der zu so schönen Hoffnungen berechtigenden Weinberge vernichtet, Obstbäume vollständig entlaubt, die Wiesen verflammt, Palmfrüchte und sonstige Feldgewächse zertrümmert. — In B r e u n i n g s w e i l e r wird der Schaden auf über die Hälfte der Ernte geschätzt.

W a f f a n g, 17. Juni. Ein wolkenbruchartiger Regen entlud sich, der in kurzer Zeit unsere steilen Straßen in reißende Gießbäche verwandelte. Heute Abend war ein zweites Gewitter mit ähnlichen Wassermassen.

G r o f f h e p p a c h, 17. Juni. Ein fürchterlicher Sturm entwurzelte Bäume und jagte Biegel von den Dächern. Der mit Hagel gemischte Regen verdichtete sich allmählich zu einer wahren Flut. Die Feuerwehr wurde alarmiert. Der unfern Ort durchfließende Bach schwall aus i den Wald, da finde ich mein Gleichgewicht schon wieder!

Als er am späten Nachmittag ermüdet nach Hause kam, wurde ihm Herr v. D . . . gemeldet. „Herr Oberförster!“ sagte der junge Mann, „ich komme heute, mich bei Ihnen zu rechtfertigen.“ „Ich weiß, warum Sie kommen!“ antwortete der Alte.

Und der Besucher erzählte, wie gern er stets gekommen, welchen Eindruck die Rechte auf ihn gemacht, und wie er sich täglich mehr zu ihr hingezogen gefühlt. Gestern nachmittag — ging ich ihr nach in das Wäldchen mit dem besten Entschluß, die entscheidende Frage zu stellen, ob sie mein sein wolle. Aber es sei nun, daß man sie gegen mich eingenommen hatte, oder daß sie sonst in gereizter Stimmung war, genug, sie wies mich mit einer Schroffheit zurück, daß mir der Mut verging, mein Anliegen vorzutragen. Ich bitte Sie, hochverehrter Herr W . . . , gestatten Sie mir eine kurze Unterredung mit ihr. Ein Mißverständnis waltet zwischen uns, soll daselbe unser Glück zerstoren?“ (Fortsetzung folgt.)

in ganz kurzer Zeit zu einem Strome an. Das Wasser drang in Keller, Hausflur, Stall u. s. w., so daß das Vieh zum großen Teil geflüchtet werden mußte. Der Hagel hat auf Weiden und an einigen Weinbergge wändern stark gehaust. Seit dem Jahre 1875 hat unser Dorf keinen solchen Ausbruch der Elemente erlebt.

C r a i l s h e i m, 17. Juni. Ein schreckliches Gewitter zog gestern Abend über unsere Gegend. Die Schloßen fielen so stark, daß das Erdreich 40—50 cm damit überdeckt war.

G e r a b r o n n, 17. Juni. Ein unheilbrohendes Gewitter kam gestern Abend bei starkem Regen, glücklicher Weise mit wenig Hagel, über unserer Markung zur Entladung, dagegen war das Gewitter mit solch starkem Sturm begleitet, daß jeder Straßenverkehr unmöglich war. — Beobachtet wurden die Nachrichten von D o b e r s t e i n a c h, D ü n s b a c h, E l p e r s h o f e n u. s. w., wo das Unwetter an den Feldern und Bäumen großen Schaden anrichtete und beinahe alles vernichtete.

M e r g e n t h e i m, 17. Juni. Die letzten Wochen brachten unserer Gegend eine ungewöhnliche Anzahl Gewitter mit sehr starkem Regengüssen, die da und dort an Feldern und Weinbergen durch Ueberschwemmungen Schaden anrichteten. Im großen Ganzen ist es aber doch ohne bedeutenden Schaden abgelaufen. — K ö n i g e n, 17. Juni. Gestern Abend 5 Uhr zog ein schweres Gewitter über unserer Ort hin, das heftigen Sturm und leider auch etwa 5 Minuten andauernden Hagel brachte.

D e t t i n g e n b. U r a c h, 17. Juni. Gestern Nacht entlud sich ein schweres Gewitter über unserer Markung unter wolkenbruchartigem Regen und 20 Minuten dauerndem Hagelschlag. Die Schloßen fielen so groß wie Laubentier.

U l t e n s t a i g, 17. Juni. Gestern u. heute hatten wir schwere Gewitter, jedoch ohne Hagelschlag. — Ein Telegramm aus N ü r t i n g e n vom 16. Juni lautet: Heute Abend zwischen 4 und 5 Uhr ist in der Richtung W i n s e n h o f e n — F r i e d e n s h a u s e n — N ü r t i n g e n ein Wolkenbruch niedergegangen. Ein zweites Telegramm aus N ü r t i n g e n vom 17. Juni 7 Uhr 16 Min. nachm. lautet: W i n s e n h o f e n ist total verhegelt, insbesondere sind die Ausfluchten auf Wein ganz vernichtet.

V o m F e e, 17. Juni. Mit Besorgnis blicken die Uferanwohner auf das Steigen des Sees. Fast täglich ist ein Zuwachs von 7 Centimeter zu verzeichnen, in den tiefer gelegenen Kellern der Schweizerorte, sowie in B r e g e n z macht sich das Wasser bereits bemerkbar. Die im Gebirge andauernd niedergehenden Gewitterregen schwellen mit ihren heftigen Güssen den Rheinstrom mächtig an.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

S c h o r n d o r f, 18. Juni. (Eingekandt.) Auf ergangene Einladung versammelten sich letzten Dienstag im „Böwen“ eine Anzahl hiesiger Bürger und Einwohner zu einer Besprechung über den lautgewordenen Wunsch wegen Wiedereinführung des ehemaligen Kinderfestes. Ausgehend von dem in weiten Kreisen der hiesigen Bevölkerung vorhandenen Grundgedanken, daß es nunmehr nach viertelhundertjähriger Verbindung desselben mit der Sebansfeier, der geeignete Zeitpunkt gekommen sei, daselbe wieder für sich zu halten und frei von aller politischen Parteilichkeit seinem ursprünglichen Zweck zurückzugeben hat die Versammlung sich für die Wiedereinführung bezw. Abhaltung einmütig ausgesprochen. Ausdrücklich wurde hervorgehoben, daß damit keineswegs einer ferneren Feier des Sebansstags irgend welche Opposition gemacht werden solle. Die Sebansfeier hat als freiwilliges Gedenkjubiläum und Dankfest für all die beispiellos großen Thaten Gottes im 10er Krieg und der für unser deutsches Vaterland daraus resultierenden Errungenschaften, eine bleibende Berechtigung, die niemals angetastet werden soll; und auch die Jugend soll stets den entsprechenden Eindruck erhalten und bei ihr dabei gebührenden Anteil nehmen, bloß nicht mehr in der bisher geübten Weise einer völligen Eingebebung des ihnen eigentümlich und speziell gebührenden Kinderfestes, das seiner ganzen Natur und

Tendenz nach, politisch absolut neutral bleiben muß, damit jedermann, welcher politisches Recht er auch angehören mag, daselbe mit gleicher ungeeigneter Freudigkeit mit zu feiern vermag. Und so ist zu hoffen, daß das diesjährige Kinderfest, das für die zweite Woche im Monat Juli in Aussicht genommen ist, sich allgemeinster, ungeteilter Teilnahme erfreuen wird.

S t u t t g a r t, 16. Juni. (Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe.) Die gestrige Einnahme betrug für Tageskarten 4150 M., Dauerkarten 470 M., Abonnements 1100 M. Die Ausstellung war bis 10 Uhr geöffnet, heute war sie nur bis 6 Uhr geöffnet.

C a n n s t a t t, 15. Juni. Gestern Abend erkrankt beim Baden im Neckar ein etwa 20 Jahre alter junger Mann. Der herbeigerufene Arzt konstatierte Herzlähmung bei dem Ertrinken, dessen Persönlichkeit bis jetzt nicht festgestellt werden konnte.

Deutsches Reich.

R u f f h ä u s e r, 17. Juni. Noßla prangt in reichem Flaggenschmuck; namentlich die Feststraße, welche der Kaiser passiert, ist aufs prächtigste geschmückt. Der Ort ist bereits überfüllt. Jeder Zug bringt neue Festteilnehmer. Der Reichskanzler trifft heute hier ein. Das Denkmal wurde heute schon von einer großen Zahl von Fremden besucht.

S t e t t i n, 17. Juni. Vor der Strafkammer begannen heute die voraussichtlich 3 Tage in Anspruch nehmenden Verhandlungen gegen drei Beamte und zwei Kupferstämpele des „Vulkan“ wegen der auf dem Kriegsschiff „Brandenburg“ am 16. Februar 1894 stattgehabten Explosion, bei welcher 44 Personen getötet waren.

I n S p a n d a n haben 400 entlassene Arbeiter der Gewehrfabrik alsbald in der Artilleriewerkstatt der Geschützgießerei und in dem Feuerwerkslaboratorium Beschäftigung erhalten. Unter den Entlassenen befinden sich Leute, die in der Gewehrfabrik nahezu dreißig Jahre, ununterbrochen gearbeitet haben. Die Arbeiterzahl der Gewehrfabrik wird auf das kleinste Maß herabgesetzt, da der Friedens- und Kriegsbedarf an Handfeuerwaffen vollständig gedeckt ist. Die zurückgebliebenen Arbeiter werden mit Reparaturen beschäftigt.

Oesterreich-Ungarn.

A b s t u r z v o m M ö n c h s b e r g e. Am Samstag ist in Salzburg die einzige Tochter des verstorbenen Generalkonsuls der österreichisch-ungarischen Bank, Gustav Ritter v. Leonhardt, Fräulein Hedwig v. Leonhardt, auf einem Spaziergange beim Blumenpflücken vom Mönchsberg abgestürzt. Die unglückliche junge Dame, die seit wenigen Tagen bei einer befreundeten Familie zu Besuche weilte, fiel an 30 Meter tief vom Mönchsberge auf das Dach der Militärpflanzschkerei am Siegmundplatz und blieb sofort daselbst tot liegen.

Großbritannien.

L o n d o n, 17. Juni. Der Dampfer „Drummond Castle“, von Capstadt nach Plymouth unterwegs, ist in der Nähe von Quessant gesunken. Es befanden sich 150 Passagiere an Bord.

D a s B e s t e i s t d a s B i l l i g s t e. Dies kann mit Recht von Mack's Doppelstärke gesagt werden, welche alle nötigen Glanzstoffe enthält und das Plätten ungemein erleichtert. Mack's Doppelstärke ist das vollkommenste aller Stärke-Präparate u. ermöglicht, Kransen, Manschetten, Hemden zc. ohne viel Mühe so schön wie neu zu plätten. Ueberall vorrätig zu 25 Pf. per Carton von 1/2 kg.

Neueste Nachrichten.

B e r l i n, 19. Juni. Die Morgenblätter melden aus Königsberg i. Pr.: In der Nähe von Gubiniten ist ein Nachkutter untergegangen und 3 Fischer sind ertrunken.

B e r l i n, 19. Juni. Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Bentheim: Bei Schönebeck erschlug der Blitz 5 Arbeiter.

R o m, 19. Juni. Der „Agenzia Stefania“ zufolge wurde gestern ein Dekret erlassen, durch welches der Kriegszustand in Sythra für beendet erklärt wird.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Möller. G. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen der Firma Krautter & Weigle, Maschinenfabrik in Schorndorf wurde am 17. Juni 1896 vormittags 8 Uhr das Konkursverfahren eröffnet und Amtsnotar Sattler in Schorndorf zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 8. Juli 1896 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 und 122 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

W i t t w o c h, d e n 15. J u l i 1896 v o r m i t t a g s 11 U h r

vor dem R. Amtsgericht Schorndorf Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. Juli 1896 Anzeige zu machen.

Schorndorf, den 17. Juni 1896.

H.-Gerichtsschreiber Zuit.

Revier Adelberg.

Gras-Verkauf.

Am Montag den 22. Juni nachmittags 1 Uhr wird im Röhl in Adelberg das Heu- und Dehndgras von den Wegen und Gräben des ganzen Reviers, sowie von den herrschaftlichen Hesselbrunnwiesen verkauft, ebenso das Seegras.

Revier Welzheim.

Gras-Verkauf

am Dienstag, 23. Juni, 9 Uhr im „Schwanen“ in Welzheim.

Am Montag den 22. Juni, morgens 7 Uhr wird das Brechen von Pflaster- und Schotterstein im Steinbruch Konnenberg für den Bedarf bis zum 31. März 1897 auf dem Platze verankort.

Feldwegmeister König.

Am Donnerstag den 24. Juni d. Js., vorm. 9 Uhr wird im P a n d l o k a l e hier

eine Brückenwage samt Gewicht

im Wege der Zwangsversteigerung verkauft.

Vol.-Wachtm. Pflzenmayer.

Der auf Samstag den 20. Juni, vormittags 11 Uhr in Plüderhausen anberaumte Zwangsverkauf wird zurückgenommen.

Plüderhausen, den 18. Juni 1896.

Gerichtsvollzieher Bischoff.

W i n t e r b a c h.

Auktion.

Am Mittwoch den 24. Juni (Feiertag) wird im Hause des Heiland vis-a-vis von Herrn Gönnewein von morgens 8 Uhr an gegen Baarzahlung verkauft:

Mehrere Betten, Schreinwerk, 2 Weißzeugkästen, 2 Kleiderkästen, 1 Pfeilerkommod, 2 ältere Kommode, 2 Nachttische, 1 Kinderisch und Bänke, 2 Sofa, 2 größere Kinderbettläden mit Matratzen, Brettlestisch und Polsterstuhl, 1 Kücheltisch, 1 Wäckerkasten, 1 Schreibtisch, 1 Wideltisch, 2 Tische, 3 Tische, 4 Bettladen, 1 Ispanische Wand, Feld- und Handgeschirr, allerlei Hausrat.

Auktioneur Wacher.

Das Heugras

von 39 Vierteln in 10 Parteen verkauft Montag den 22. ds., nachmittags 4 Uhr im Hof.

Kunstmühle S. Krämer.



Advertisement for 'Schwarzwälder Bote in Oberndorf a. N.' featuring a large illustration of a person and text about subscription rates and publication details.

Dank sagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir erfahren durften bei dem Hinscheiden unserer lieben unvergesslichen Gattin und Mutter

Jacobine Kürner, geb Erhardt,

für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Schott, sowie für die ehrenvolle Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen den herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schwarzwaldgeschichten von E. Schloz. Schon 4 Auflagen! Eleg. geb. in Ganzleinwand mit Goldschnitt M. 2.20, broschiert M. 1.30. Durch jede Buchhandlung. (D 2) Wilhelm German's Verlag in Schw. Gall.

Carl Schäfer am Markt

empfehl zur Mostbereitung.

Table listing various wine and beer products with prices per Zentner, including items like 'Schwarze Tyra-Traubenbeere' and 'Zerly'.

Gothaer Lebensversicherungsbank

(älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt). Versicherungsbestand am 1. März 1896: 695 Millionen Mark. Ausgezahlt Versicherungssummen seit 1829: 283 1/2 Millionen Mark. Vertreter in Schorndorf: Carl Hahn.

Bésinoline

ist das einzige, wirklich geruchlose Bodenöl, trocknet rasch, harzt und schmiert nicht, verhindert die lästige Staubbildung, macht das Holz sehr dauerhaft, grösste Ausgiebigkeit. Preis M. 1.25 pr. Lit. einfache Behandlung.

Bésinoline eignet sich ganz besonders zur Behandlung von Fußböden stark frequentirter Localitäten, wie: Schulzimmer, Wartsäle, Bureaux, Verkaufslöcale, Restaurants, Turnhallen etc.; ebenso für Linoleum-Teppiche und Mosaikböden. Name und Fabrikmarke sind gesetzlich geschützt. Man hüte sich vor Nachahmungen und verlange ausdrücklich „Bésinoline“. Generaldépot f. d. Kgr. Württemberg & Sachsen: Koch & Schenk in Ludwigsburg. Alleinverkauf für das Oberamt Schorndorf: (H-1520-J) Seifensieder Bühler.

Bergmann's Zahncrem. ist das anerkannt vorzüglichste u. beliebteste Zahnreinigungsmittel, welches einen Weltrauf erworben. Zu haben, Tube 60 Pf., bei H. Hiller, Friseur. Gutes Limburger & Kräuterkäse empfiehlt J. Weil b. Girsch.

Den Grasertrag
von meinem Garten und 2 Baumgütle hat zu verkaufen
L. J. Lang a. u. Thor.

Das Heugras
von 1/2 Morgen in der Rehhalden sowie von 1 Stückle verkauft
Buchbinder Eukner.

Das Heugras
von 3 Viertel verkauft
Carl Hammer's Witwe.

Das Heugras
von 1 Mrg. u. 1/2 Mrg. im Aichenbach verkauft
Weichenwarter Stegmeyer.

Das Heugras
von 1/2 Morgen Wiesen auf der Erlen und einem Stückle verkauft
Seibold, Flaschner.

Das Heugras
meines am oberen Thor gelegenen Gartens setze ich dem Verkauf aus
Chr. Breuninger.

Das Heugras
hat zu verkaufen
Carl Fischer

Das Heugras
von meinem Baumgut Grafenberg, sowie im Sünden verkauft
Caroline Dregler Bäcker Wt.

Heugras
hat zu verkaufen
W. Lauppe, Wwe.

Das Heugras
von 3/4 in d. Schlampanne aus meiner Ernst Waierschen Pflanzschaft verkauft
G. Schübele.

2 Morgen Heugras
verkauft Kleemeister Baum Wwe.

9 Viertel Heugras
gegen Schornbach und Haubersbrunn und von einem Garten verkauft
J. Daimler.

14 1/2 Ar Heugras
hat zu verkaufen Chr. Pfisterer.

Wettrüger
Besten unter dem von mit patentmäßig geschützten Namen „Dolma“
ein vorzügliches schmeckendes Pulver. Es füttert mit solche Fülle gegen
die hohen Preise der Konkurrenz.
Nächstes wirft Dolma gibt es nur in Gläsern
verpackt mit meiner vollen Firma in den bekannten Depots.
Eugen Jäger, Apotheker in Würzburg.

Kathreiner's Malzkaffee unterscheidet sich wesentlich von allen mir bekannten Produkten durch seinen ausgesprochenen Kaffee-Geschmack.
Aus einem Gutachten von Dr. Willemer, städt. Chemiker in Landshut.

Gerolsteiner Sprudel
Turccell mit dem rothen Stern.
Depot:
Eugen Heess, Schorndorf
Conditor Hauptstr.
Die Direction des Gerolsteiner Sprudel, Köln / Rhein.

Wir bitten Sie,
machen Sie gefälligst einen Versuch mit:
Bergmann's Carboll-Theerschwefel-Seife
Bergmann & Co., Dresden-Nadebnul
(Schuhmarkt: „Zwei Bergmänner“).
Diese Seife ist vorzüglich und allbewährt gegen alle Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Blühchen, Nöse des Gesichts etc. à Stück 50 s in beiden Apotheken.

Hautauschläge & Flechten,
Sicht und rheumatische Schmerzen heilen sicher durch Nr. 2, bösartige Knochengeschwüre und dergl. durch Nr. 1, Salzfuss, offene Füße und Wunden aller Art durch Nr. 3 des seit Jahren erprobten u. bewährten Schrader'schen Indiamplasters.
Packet N. 3. — u. 1.50. Apotheker Jul. Schrader's Nachf., Feuerb. Broschüre direkt u. in allen Depots gratis. In Schorndorf in den Apotheken.

Roststäbe
Beste und billigste Bezugsquelle.
Gobr. Ritz & Schwoizer, Rostst. Schwäb. Gmünd.
(2 26)

Weisse Gänsefedern,
doppelt gereinigt, anerkannte Qualitäten, per Prund N. 2.50, 3. — u. 3.50.
empfehlen
Emil Rudolph
Schw. Gmünd.

Heute Abend frische
Leber- Würste
sowie schönen Speck
empfehlen
Wegger Gezer.

Wilderhausen.
800 Mark
Pflegschaftsgeld hat sofort gegen gefällige Sicherheit anzuleihen.
Matthäus Greiner.

2 Brennhäfen samt Kuppel
hat in gutem Zustand zu verkaufen
Johannes Fischer's Witwe.

Sägmehl und Dung
hat zu verkaufen
Adolf Klapp,
Mahl- u. Sägmühle, Gerabstetten.

Oberrubach.
Wir erlauben uns, Freunde und Bekannte zu unserer am Sonntag den 21. d. Mts. im Gasthaus zum Dörsen hier stattfindenden
Nachhochzeitfeier
freundlich einzuladen.
Julius Kube.
Bertha Kube.

Einen Mitleser
zum Schwäb. Merkur sucht
G. J. Weil b. d. Kirche.

Eine größere starke
Hobelbank
verkauft wegen baulicher Veränderung, ebenso
1 Drehbank
unter 2 die Wahl
Dreher Lenz, Borsfadt.

Stelle-Gesuch.
Ein fleißiger Mann sucht ver-
1. Stelle am liebsten auswärts.
Zu erfragen b. d. Redaktion.

Silial-Verein
den 20. Juni 1896.

Feinstes Salatöl,
garantiert reines Mohöl per Pfd. gleich 1/2 Liter 55 s, bei größerer Abnahme entsprechend billiger, empfiehlt
J. Beyher.

Wunderbar ist der Erfolg
weissen, zarten u. rosigen Teint erhält man unbedingt beim tägl. Gebrauch von:
Bergmann's Lilienmilch-Seife
Vorr. à St. 50 Pf. bei Fried. Bühler, Seifensieder, Hauptstrasse.

Eine größere Partie
Bibeben-Säcke
p. St. 15, 20 und 25 s,
Casser- und Zuckersäcke
25, 30 und 40 s
verkauft
Carl Schäfer a. Markt.

Einige Wagen Dung
hat zu verkaufen
Niedle, Löwenbrauerei

Heute Abend frische
Leber- Würste
bei
F. Schüleber.

Heute Abend frische
Leberwürste
Wegger Schaal.

Verloren
am Bahnübergang zur Poststraße 1. Geldbeutel mit ca. 2.40 Inhalt und 1 Schlüssel.
Abzugeben gegen Belohnung bei der Redaktion.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M 10 s, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 s.
Samstag den 20. Juni 1896.
Inserionspreis: eine 4gespaltene Zeile über deren Raum 10 s, Restameisen 20 s, Wsch. Verlag: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund. Auflage 1950.

Abonnements-Einladung.
Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Quartal, wobei wir uns gestatten, zur Erneuerung des Abonnements und zu Neubestellung auf den wöchentlich viermal — Montags, Mittwochs, Freitags und Samstags — erscheinenden
Schorndorfer Anzeiger
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf
mit der wöchentlichen Beilage „Unterhaltungsblatt“ und den beiden alle 14 Tage erscheinenden Beilagen „Jugendfreund“ sowie „Winger- und Bauernfreund“ höflich einzuladen.
Der „Schorndorfer Anzeiger“ kostet mit den 3 Beilagen vierteljährlich in Schorndorf 1 M 10 s, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 s, außerhalb des Oberamtsbezirks 1 M 35 s.
Alle Postanstalten und Postboten, sowie die Expedition und unsere Austrägerinnen nehmen Bestellungen entgegen.
Um eine Unterbrechung in der Lieferung der Zeitung zu verhindern, wird gebeten, das Abonnement gefl. sofort zu erneuern.
Redaktion und Verlag des Schorndorfer Anzeiger.

Am 1. d. Mts.
Oberamt Schorndorf
Maul- und Klauenfench.
Die Maul- und Klauenfench in Valtmannsweiler ist erloschen.
Schorndorf, den 20. Juni 1896.
K. Oberamt. Lebküchner.

Oberamt Schorndorf.
Maul- und Klauenfench.
Die Maul- und Klauenfench in Schornbach ist erloschen.
Schorndorf den 20. Juni 1896.
K. Oberamt. Lebküchner.

Bilder aus Sizilien.
Von Mathilde Munton-Gini.
Brotlos und obdachlos. Nicht Ueber-
treibung, die zum Mitleid stimmen soll, hat mir eine für führende Herzen so ergreifende Lebenschrift diktiert, sondern nackte Wirklichkeit. Zwei Provinzen Siziliens sind von dem Elend betroffen, das durch die Stocung der Arbeit in den Schwefelminen — großenteils herbeigeführt durch den immer geringeren Preis und mangelnden Absatz des Schwefels — verursacht ist; es sind dies die Provinzen von Caltanissetta und Girgenti. Folgende Bifferen erklären, warum: Von 657 Schwefelminen in Sizilien befinden sich 587 in diesen zwei Provinzen, unter 33266 Schwefelarbeitern auf der ganzen Insel, wohnen 28038 in denselben. Es sind aber von der Schließung fast aller Bergwerke und allgemeinen Einstellung der Arbeit nicht nur die 25000 und mehr Familien der Schwefelarbeiter betroffen, sondern auch alle diejenigen, welche indirekt ihren Verdienst dem Bergwerksbetrieb verdanken, vor allem der Kleinhändler. Die Wänte ich den Leser auf ihren Marktplatz von Grotte in der schwerbetroffenen

Provinz Girgenti — führen, damit er mit eigenen Augen einen Tag nach dem andern vom Morgen bis zum Abend diese Scharen von Arbeitslosen sehe! Mit blaffen und eingefallenem Antlitz, launigen und besorgtem Blick stehen sie da und warten auf das tägliche Brot, welches sie nicht erbeten wollen, sonder verdienen, und das ihnen nicht gelingt, für ihre armen Kinder zu erschwängen, deren Jammerufe fortwährend an ihrem Herzen naan. Die Lage der Dinge ist so ernst, das die Regierung, der es nicht gelingt, all diesen Leuten Arbeit und Verdienst zu verschaffen, es für rasam gefunden hat, Truppen dorthin zu schicken, um die öffentliche Ordnung aufrecht zu erhalten, da sie weiß, das der Hunger ein schlechter Ratgeber ist; aber die Bajonette haben bis jetzt keine noch nie d. mocht, die Qual eines leeren Magens zu stillen. Manche Leute möchten versucht sein zu denken, der Hunger quäle den Menschen weniger unter unserm schönen südlichen Himmel; aber ich muß ihnen leider erwidern, das die Leiden unserer Freunde nie und nirgends übertrieben wurden. Wenn sie alles bei den Händen verstanden haben, die immer nur darauf lauten, wie sie den unglücklichen das Blut ausaugen können, — das dringendste ist eben immer, das tyrannischen Magen zu befriedigen —, sind sie ohne Kleider, ohne Schuhe, ohne Bettdecken, und in diesen kalten Tagen und oft sehr kalten Nächten werden dadurch ihre Leiden nur noch vermehrt. Dies ist z. B. der Fall bei einer Familie von elf Personen, die zur evangelischen Gemeinde in Grotte gehört: Da sie nichts mehr zu verpfänden haben, sind sie gezwungen, halbnacht in ihrer armseligen Hütte zu bleiben. Aber weder Trübsal noch Hunger haben sie von der Liebe Christi scheiden können. An uns aber, die wir ihren schweren Kampf kennen, bringt mächtig die unabwiesbare Aufforderung ihres

und unseres Gottes: „Brich dem Hungrigen dein Brot, und die, so im Elend sind, führe ins Haus.“ Der Pastor von Grotte, Signor G. Bandetti, schreibt: „Heute vormittag haben an meine Thüre nicht weniger als fünfundsünfzig Personen geklopft und mich um wenigstens ein kleines Stückchen Brot angefleht.“ Seemann begreift leicht, wie, das unser Bruder so viele Bedürfnisse nicht all. in be. ledigen kann und es ist uns hier Gelegenheit geboten, den großen christlichen Grundfatz zu betätigen, das, „wo ein Glied leidet, alle Glieder mitleiden.“ Wenn auch die Bergwerke geschlossen sind, wird mancher einwenden, können sich die Leute nicht nach anderer Arbeit umsehen? Nach welcher? müssen wir dagegen seuen. Es ist hier nicht der Ort, zu zeigen, wie und warum Handel und Gewerbe ganz dar. niederliegen. Es bliebe der Ackerbau. Aber gerade in den Schwefeldistrikten kann weniger Landbau gel. eben werden wegen der Beschaffenheit des Bodens, der vulkanischen Ursprungs ist. Wer soll da Furchen ziehen oder mag dem rauhen, unfruchtbaren Boden Samen and. er. auen? Uebrigens ist auch die Lage der Bauern auf dieser Insel durchaus nicht beneidenswert und wenig geeignet, dem Schwefelarbeiter Luft zu machen, die Fide mit der Haut zu vertauschen. Lassen wir über diesen Gegenstand die Kommission reden, welche nach eingehendem Studium der Frage über die „latifondi“ — ausgedehnte Ländereien, die einem Besitzer gehören und von diesem an die Bauern verpachtet werden — beauftragt wurde, dem Ministerpräsidenten über die Verhältnisse der Landleute Bericht zu erstatten: „Die weit. aus größte Zahl der Bauern, welche die erschreckende Mehrzahl der Bevölkerung der Insel Sizilien bilden (unter 3 Millionen Einwohnern sind 2 Millionen Bauern), stirbt langsam und allmählich den Hungertod.“ Wie das soweit kommt, hat der Senator Vincenzo Corvo klar gezeigt in einer Rechnung, die er dem Minister selbst vorlegte, und aus der hervorgeht, wie der arme Bauer, den er von rechts wegen erhalten sollte, in Wirklichkeit wegen der ungerichten Teilung nur den vierzehnten Teil derselben erhält, und dieser wird ihm oft noch von dem Wucherer vorenthalten, an den er sich zu wenden gezwungen war, im bis zur Entzeit sein Leben ritten und etwaige Bebauungskosten bestreiten zu können. Aus diesen Gründen bes. tzen sich diejenigen, welche noch ein bißchen Geld haben, auszuwandern, ehe sie ihr letztes noch ver. en; die Mehrzahl jedoch kann die kleine Summe nimmer zusammenbringen, welche manche Agenten verlangen, um die armen Leute dann wie das Vieh oder einen beliebigen Ausfuhrartikel auf ein Schiff ihrer Kompagnie zu laden. — Der erste Teil meines Titels: „Brotlos“ wird wohl nach dem bisher Gesagten gerechtfertigt erscheinen, lassen Sie mich nun vom zweiten reden: „Obdachlos.“ Wieder führe ich den Leser nach Grotte, wo die Waldenkirche seit 13 Jahren ein Evangelisationswerk begonnen und fortgeführt hat, dessen Erfolg im letzten öffentlichen Jahresbericht mit folgenden Biffern verzeichnet ist: 33 Abendmahlsgegnossen, 260 Kinder der Sonntagsschule, 155 Schüler in der Abendsschule, 125 in der Elementarsschule